



# Sammlung Theaterzettel

**Therese Krones**

**Müller, Adolf**

**1886-02-24**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Ab 1498. 20

# Mannheim.

95.

Großherzoglich Badisches Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,  
den 24. Februar 1886.



82. Vorstellung.  
Abonnement A.

Zweites Gastspiel  
der Frau Marie Geistinger aus Wien.

Zum ersten Male:

## Therese Krones.

Genrebild mit Gesang in 3 Acten von Carl Daffner. Musik von Kapellmeister Wolph Müller.

Therese Krones			Gabriele, Tochter eines Garteninspectors	Fräul. Rosen.	
Sartori, Director des Leopoldstädter Theaters		Herr Eichrodt.	Madame Herbst, Wittve, Theresens Zante	Frau Schläfer.	
Ferdinand Raimund,	Schauspieler	Herr Jacobi.	Leopold, Maler,	Herr Rodius.	
Ignaz Schuster,		Herr Fandar.	Adalbert,	ihre Kinder	Räthchen Luz.
Kornthauer,		Herr Herz.	Christine,		Susanne Luz.
Hermier,		Herr Grahl.	Ehrenzeig,		Herr Moser.
Tomajelli,		Herr Stein.	Malvina, später Madame	Schauspieler einer kleinen Provinzial-Bühne	Frau Gum.
Kemeter,		Herr Eckert.	Ehrenzeig,		Herr Deder.
Laudner		Herr Semes.	Rosensfeld		Herr Wensauer.
Rainoldi, Balletmeister		Herr Ditt.	Blüthendust.		Herr Brentano.
Demoiselle Huber, Schauspielerin		Frau Jacobi.	Villenstengel.		Fräul. Weyer.
Heloise,		Fräul. De Sant.	Florine		Frau Bärtich.
Hermine,	Fräul. Wagner.	Thella		Marie Wendi.	
Bianca,	Fräul. Schelly.	Hamlet, Malvina's Sohn		Herr Strubel.	
Wenzel Müller, Kapellmeister	Herr Reumann.	Dr. Bürger, Theaterarzt		Herr Bauer.	
Doberaner, Theaterselbweber	Herr Bartenstein.	Peter Wolf, ein Wucherer		Herr Schilling.	
Wenzel, ein Theaterarbeiter	Herr Virl.	Jahn, Gerichtsvollzieher		Herr Orth.	
Seuré.	Herr Förster.	Anton, Raimund's Diener		Herr Peters.	
Paul, dessen Diener	Herr Barthmann.	Joseph, Marqueur			

Der erste Act spielt in einer kleinen Provinzialstadt, der zweite in Wien um fünf Jahre später als der erste, der dritte in Wien und Dornbach um einige Wochen später als der zweite.

\* Therese Krones . . . . . Frau Marie Geistinger.

Im zweiten Act: **Walzer**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von dem Balletpersonal.  
Im dritten Act: **Pas de trois**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und den Fräul. Kirschbaum und Arno.

### Einlagen gesungen von Frau Marie Geistinger.

**Diab und Tren**, Couplet von Millöder — **Der Burgei ihr Jodler**, Lied von Millöder.  
Couplet aus „Der barmherzige Bruder“.

Anfang **halb 7** Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung **6** Uhr.

Große Preise und zwar Speersitze 3 M. 50 u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

### Letzte Eisenbahn-Fahrten.

Zug Nr. 23 v. Ludwigshafen nach Worms	10 Uhr 50.	* Zug XXVII v. Mannheim nach Neckarau, Schwetzingen	10 Uhr 10
Zug Nr. 26 v. Ludwigshafen nach Neustadt, Landau	11 Uhr 28.	* Zug 47 v. Mannheim nach Heidelberg	10 Uhr 20
*) Zug Nr. 46 v. Mannheim nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12.	Zug 9 v. Mannheim nach Heidelberg, Bruchsal	11 Uhr 15

\*) Bei länger als bis 9 Uhr 50 Minuten dauernden Vorstellungen, werden die Züge Nr. 46, XXVII und 47 erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren, nicht beschränkt. Für den Zug XXVII ist die Zuwartzeit auf den Schluß der Vorstellung.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B. 1. 1. Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 26. Februar 1886. 83. Vorstellung (Abonnement B.)

### Drittes Gastspiel der Frau Marie Geistinger.

Zum ersten Male: „Die Dame mit den Camelien“. Pariser Sittenbild in 5 Acten von A. Dumas (Sohn).  
Marguerite — Frau Marie Geistinger.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

**Abonnements**  
nehmen an: der Verlag, die  
Träger, sowie sämtliche  
Lehanten des Deutschen  
Reiches.

# Der Zwischen-Act.

**Abonnements-Preis:**  
Im Verlag bezogen M. 2.50  
pro Jahr ohne Fracht.  
**Insertions-Preis:**  
20 Pfennig die Zeile  
Solonzeit.

**Mannheimer Hoftheater.** (Repertoire-Entwurf für die Zeit vom 26. Februar bis zum 1. März) Freitag, 26. (A. susp., Vorrecht A, zum 1. Male): „Die Dame mit den Camellen“ (Marguerite: Frau Geisinger). Samstag, 27. (B): „Therese Krones“ (Therese: Frau Geisinger). Sonntag, 28. (B): „Benvenuto Cellini“. Montag, 1. März (A): „Hafemann's Töchter“.

Ernst Poffart gastierte jüngst mit außerordentlichem Erfolge am Hoftheater zu Weiningen. Der Herzog ernannte den Gast zum Ehrenmitglied seiner Bühne und machte ihm den Antrag, die Weiningen auf ihrer Tournee nach Amerika, London und Italien zu begleiten.

Paul Henje's Trauerspiel „Die Hochzeit auf dem Aventin“, welches vor Kurzem in Frankfurt a. M. seine erfolgreiche Premiere erlebte, ist auch am Deutschen Theater in Berlin, am Burgtheater in Wien und am 1. Hoftheater in Hannover zur Aufführung angenommen worden.

Ein heiteres Intermezzo. Bei der letzten Vorstellung von „Robert der Teufel“ in der Großen Oper in Paris ereignete sich ein tragikomischer Vorfall. In der Scene, als die Geister der Nonnen in Gestalt verführerischer Ballerinnen um den Herzog der Normandie umherzogen und dann plötzlich wie auf Zauber Schlag, verschwinden, blieb eine dieser Tänzerinnen, Namens Rosa Mercier, die bei der Schlussgruppe auf einem Grabsteine zu stehen hat, als ihre Kolleginnen schon längst wie auf Winderstößen entschwebt waren, unbeweglich auf ihrem Platze zurück. Vergebens winkte ihr der Souffleur aus seinem Kasten, vergebens riefen ihr die Kolleginnen und der Balletmeister hinter den Coullissen zu, sie möge doch abgehen — sie blieb auf ihrem Platze, machte nur allerlei krampfhaft zuckende Bewegungen und wollte verweisend mit den Augen. Schon fing das Publikum an, unruhig zu werden, als sich Rosa Mercier mit sichtbarer Kraftanstrengung in volstem Sinne des Wortes auf die Strempfe machte, denn die Balletschuhe blieben auf dem hölzernen Grabsteine kleben! Unter dem Gelächter des Publikums verschwand die Tänzerin hinter den Coullissen, wo nunmehr, wie man sich denken kann, eine große Aufregung herrschte. Vor wenigen Tagen kam denn auch dieser Vorfall vor dem Polizeitribunal in Paris zur Verhandlung. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Theater-Inspector Dubois, der Geliebte jener Tänzerin, aus Rache für die Untreue derselben, den Platz, auf welchem sie zum Schluß zu stehen hatte, mit Pech bestrichen hatte. Der Verteidiger des Dubois plaidierte in warmen Worten für seinen Klienten, und da sich der Fall der Untreue Rosa's befähigte, so wurde derselbe unter lautem Jubel der Anwesenden freigesprochen.

Von Otto Lehfeld, dem jüngst verstorbenen Charakterspieler weiß „Schore's Familienbl.“ noch folgende Anekdoten zu erzählen: Otto Lehfeld, der kürzlich verstorbene und weit bekannte weimarer Hofhauspieler, besaß viele Sonderbarkeiten, von denen seine Rücksichtslosigkeit nicht die geringste war. Als der tüchtige jugendliche Liebhaber S. zuerst den Richmond spielte, erlachte er auf der Probe Lehfeld (Richard III.), derselbe möge in der Kampfszene seine geringe Kraft und Körpergröße beachten. „Was denken Sie von mir?“ rief der gewaltige Tragöde. „Der Otto Lehfeld kann doch einen Pygmaen von einem Giganten unterscheiden.“ Trotzdem lief er bei der Darstellung so sehr gegen S. an, daß diesem Schild und Schwert entfielen. Im nächsten Moment hing aber Richmond wüthend an des großen Tyrannen Halse, warf ihn zu Boden und hieb mit dessen eigenem Schwert auf ihn ein, daß die Küftung trachte. Das Publikum applaudirte riefig. Kaum war der Vorhang gefallen, so rief der Niedergestreckte kläglich: „Theatermeister, bringen Sie mich fort; er hat mich todtgeschlagen.“ — Lehfeld nahm seine Studien sehr ernst; wie er dies aber seinen Kollegen, daß diese ihn bewundern sollten, klar machte, war ungemein drollig. Da kommt einer derselben die Straße entlang, in der der große Mime wohnt. „Kommen Sie herein, G.“, ruft er jenem zu. G. kommt der Einladung nach. Auf dem Tische standen Weibzier und alter Kuchel, daneben eine aufgeschlagene Rolle. Sie treffen mich gerade beim Studium des Rarzih,“ begann Lehfeld die Unterhaltung. „Am mich in dem Grundton zurecht zu finden, lebe ich wie Rarzih. Das versteht mich in seinen Cynismus.“ — Als Lehfeld das erste Mal in Nürnberg auftrat, spielte er den Ingomar, Fräul. A. die Parthenia. Die schöne und talentvolle Dame erregte seine Begeisterung. Am folgenden Vormittage findet er sich bei ihr ein, in weißer Kravatte und schwarzem Frack. „Mein Fräulein“, beginnt er. „Sie haben gestern den Otto Lehfeld gesehen und bewundert — ich Sie! wir passen zu einander; wir werden uns heirathen.“ „Aber Herr Lehfeld, Sie kennen mich noch gar nicht.“ — „Thut nichts; ich heirathe Sie.“ „Aber.“ — „Rein Aber! Ich bin entflohen.“ — „Ich bin schon verlobt.“ — „Wir heben die Verlobung auf.“ — „Nicht doch.“ — „Wie? Sie schlagen mich, den Otto Lehfeld, aus?“ — „Ja.“ Damit verläßt das Fräulein A. das Zimmer. — „Wunderbar“, monologisiert Lehfeld, „ich glaube, die A. ist verrückt. Es ist gut, daß sie mich ausgeschlagen.“

In New York ist die Blumenfreundin Mrs. Morgan gestorben. Diese Dame besaß eine Orchideensammlung, für welche sie etwa 900 000 Mark verausgabte hatte. Mrs. Morgan hat in Amerika viel zur Hebung der Hortikultur beigetragen.

Auch das Stadttheater in Würzburg hat nunmehr den „Schmieb von Ruhla“ von Friedrich Luz zur Aufführung angenommen.

Saphirs Kritiken waren ihrer Schärfe wegen gefährlich. Von ihm rühmt jene kurze Beurtheilung des Sängers Hahn: „Als der Hahn zum dritten Mal trählte u. s. w.“ her; und als der Leopoldstädter Bühne ein Gast auftrat, der augenscheinlich nicht gut memorirt hatte und „auf den Souffleur spielen“ mußte, schrieb Saphir in der Theaterzeitung: „Der Quasimodo des Herrn zeigte alle möglichen menschlichen Gebrechen, sogar taub ist er, hätte der Souffleur sich nicht anzustrengen brauchen.“ — Von etwas „übertragenen“ Sängern, die im Ränthnerthor-Theater als Kofine auf Engagement gastirte, schrieb er: „diese Kofine war als Traube genießbar gewesen sein — tempi passati!“

Aus Madrid, wo die deutsche Primadonna Frau Kupfer-Berger gegenwärtig mit großem Erfolge singt, veranstaltete kürzlich die Künstlerin zu Ehren der deutsche Gesandte Graf Solms ein großes Festbankett, welchem das ganze diplomatische Corps Madrids wohnte. Frau Kupfer-Berger sang die Romane aus „Aida“ und sodann mit der Gemahlin des französischen Gesandten zusammen das Duett „Sommers“ und der Gräfin aus Mozart's „Figaro“. Noch an demselben Abend wurde der Künstlerin ein von den Damen der höchsten Aristokratie gestifteter, reich mit Brillanten verzierter Fächer überreicht.

Kehler's Trompeter hat auch seinen Einzug in Amerika vollbracht. Er ging im Thalia-Theater zu Newyork in Scene und erlangte überwältigenden Beifall, wie Newyorker Blätter berichten.

Seit Neujahr erscheint in Paris eine neue Monatschrift „Les lettres et les arts“; im zweiten Hefte bringt Alexander Dumas jun. einen „Flug Paradoxen“, und darin stellt er den modernen französischen Satz auf: „Die Frauen lieben die Männer nicht, sie lieben nur die Freiheit, welche die Ehe ihnen verspricht.“ Er giebt den französischen Damen den Rath, unverheirathet zu bleiben und sich in — freien Klöstern zusammenzutun. Derartige Ausprüche kann man als Paradoxa oder als Blödsinn bezeichnen — beides ist richtig.

Der Verfasser des Lustspiels „Tilli“, Herr Francis Stahl, beendet demnächst ein neues Lustspiel unter dem Titel „Ein Herfehler“.

Zu Ludwig Börne's hundertjährigem Geburtstage am Mai d. J. erscheint gegen Ende dieses Monats im Verlage von Otto Wigand in Leipzig eine eingehende Studie über den großen Schriftsteller und Publizisten aus der Feder Conrad Alberti's. Biographen Gustav Freytag's und der Bettina v. Arnim.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Mein  
**Leinen- & Baumwollwaaren-Geschäft**  
nebst Hemdenfabrikation  
befindet sich nunmehr in meinem Hause  
**Herm. Epp. H 1, 13.**

**Geschäftsverlegung & Empfehlung.**  
Für ein hochgenirtes Publikum, sowie meine werthen Kunden und Bekannten theils hierdurch mit, daß ich unter dem heutigen n. in  
**Weißwaaren- & Hemdengeschäft**  
von 1.1.19 nach **02 No. 2**  
besetzt habe und empfehle mein großes Lager selbstverfertigter  
Wäsche aus besten Stoffen und vollkommenen Stoffen zu enorm  
billigen Preisen.  
**Karl Krönig, Hoflieferant.**

Tadellose Waare; billigste feste Preise.  
**Damen-Regenmäntel**  
Größte Auswahl neuester Formen in  
den neuesten Stoffen.  
**Gebrüder Rosenbaum,**  
D 1, 7 & 8 an den Planken.  
Anfertigung nach Maass.  
Pa. Wiener Zuschneider. 11740/102

**Griechische Weine.**  
  
**1 Probekiste**  
mit 12 ganzen Flasche  
12 ausgewählte Sorten  
von  
**Cephalonia,  
Corinth, Patras und  
Santonin.**  
Flaschen und Kiste frei.  
Ab hier zu a 145  
**19 Mark 50 Pf.**  
**1 Postprobekiste**  
mit 2 ganzen Flaschen,  
herb und süß.  
Franco nach allen deutschen  
u. österreich-ungar. Poststationen  
gegen Einsendung von  
**4 Mk**  
von  
**J. F. Menzer, Neckargemünd.**  
Niederlage bei **C. Pfefferkorn.**

**Cotillon**  
und Carnaval-Gegenstände, komische Hüte, Orden,  
Kostümbühnen, Masken, Perrücken, Touren, Attrappen,  
Kostüme aus Stoff, Bigonphonos und alle weitern  
Spezialitäten empfiehlt die Fabrik von  
**Gelbke & Benedictus, Dresden.**  
Illustrirte deutsche u. französische Preiscurante gratis u. franco. 111

Commissariat in allen  
1893. **Lebens-Versicherungs-Bank** „KOSMOS.“ 1893.  
Gründungs-Capital M. 3 000 000.  
  
Besondere Vortheile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschußverpflichtung,  
solide Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Cantons-Darlehens-  
Corporationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter  
allwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der  
**Subdirection Mannheim.**

**02,9 A. Donecker 02,9**  
**Flügel, Pianinos, Harmoniums** etc. der  
ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser  
Auswahl zum Verkaufen und Vermietten. — **Oelge-  
mälde.**

**Mechanische Werkstätte**  
von 11747/102  
**TH. SOHLER**  
Kunst-,  
Musikalien, Instrumenten-Handlung  
Paradeplatz.  
**GROSSES BILDER-LAGER**  
Musikalien-Leih-Anstalt  
Beste Bezugsquelle für  
**Piano und Flügel**  
Violinen und Zither  
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

**C. Seamminger**  
Q 2, 8 am Reichsplatz.  
Reparaturen von  
**Näh- und Strickmaschinen**  
sowie von  
**Waschmaschinen**  
als:  
Waschen, Reparaturnmaschinen u.  
Anfertigung von  
**elektrischen Apparaten**  
**Batterien**  
sowie Reparaturen derselben.  
**Fächer- und andere Plakate**  
werden täglich gefertigt.  
Für solide und rasche Ausführung  
wird Garantierte geleistet.

Für die Redaction verantwortlich: B. Becker.